



Bringt die Menschen bei seinen Lesungen gerne zum Lachen: der Autor Dirk H. Ludwig. (Foto: privat)

Eine Liebeserklärung an die schöne Eifel

Dirk H. Ludwig räumt in seinem Buch „Das Leben... ganz einfach“ mit Klischees auf

Von JOHANNES MAGER

BAD MÜNSTEREIFEL. Das Leben auf dem Land – frische Luft, Selbstversorgung, alternative Energiegewinnung. So stellen sich die Menschen aus der Stadt die Eifel vor – zumindest im Buch „Das Leben... ganz einfach“. Darin erzählt der Autor Dirk H. Ludwig in Kurzgeschichten, was passiert, wenn Land- und Stadtmenschen aufeinanderprallen.

Im Mittelpunkt steht eine Familie, die von der Stadt in die Eifel zieht. „Die Städter haben recht idealistische Vorstellungen und träumen zum Beispiel von der Selbstversorgung“, erzählt der Autor. Da die Eifeler das Leben auf dem Land jedoch in- und auswendig kennen, träumen sie eben nicht.

„Die Eifeler sind bodenständig, die Städter denken in ganz anderen Kategorien“, so Ludwig. Somit komme es zu skurrilen Begegnungen. So berichtet Isabell stolz davon, in einer Bonner WG zu wohnen. Fritz tröstet sie ob dieser Lebensumstände: „Im Krieg haben wir auch mit 16 Mann in einer Baracke geschlafen.“ Auch sprachlich liegen Eifeler und

Städter nicht ganz auf einer Ebene. So klagt Dr. Siebert über die Probleme bei der Nutztierhaltung. Er findet die Situation „kafkaesk“. Das sieht Mattes genauso – allerdings hat er „alles Dress“ verstanden. Klischees, so der Autor, würden in den Kurzgeschichten nicht bedient: „Eher im Gegenteil.“

Zwar lebt Dirk H. Ludwig in Wermelskirchen, doch das Eifel-Leben kennt er. Schließlich verbrachte er die ersten 19 Jahre seines Lebens in Bad Münstereifel und Umgebung. „Ich kenne das von meinem Großvater. Der hat auch eine Landwirtschaft als Selbstversorger betrieben.“

Zweiter Platz bei Kunstpreis

„Er stand um 4 Uhr auf, hat die Wiese gemäht, ist dann Richtung Köln in die Braunkohle gefahren und als er wieder zurückkam, hat er den Stall ausgemistet“, erinnert sich Ludwig. „Ich habe in der Eifel eine wunderbare Kindheit verlebt“, betont er: „Ich wä-

re dort nie weggezogen.“ Doch Ausbildung, Studium und Arbeit führten ihn unter anderem nach Aachen, Bonn, Bochum und Koblenz. „Das ist das typische Schicksal des Eifellers“, sagt er: „Ich bin immer noch ein Eifel-Fan.“

Heute noch wandert er gerne in der Eifel. Woanders vermisse er die realistischen und bodenständigen Menschen – und die Landschaft. „Die liegt mir sehr am Herzen“, sagt Ludwig. Das Schreiben ist nur ein Hobby von Ludwig. Gearbeitet hat er als Ingenieur in der Kommunikationstechnik und als Gesamtschullehrer für Mathematik, Physik und EDV – keine Fächer also, die man direkt mit Schriftstellerei in Verbindung bringen würde. „Da haben immer zwei Herzen in meiner Brust geschlagen“, so der Autor. Einen Teil der Geschichten hatte Ludwig 2007 beim „Kunstpreis Lotto Rheinland-Pfalz“ eingereicht und wurde dort mit dem zweiten Platz gekürt. „Als die mich anriefen, hatte ich das schon ganz vergessen“, so Ludwig: „Das war ein totaler Schock, denn die Geschichten hatte vorher noch nie jemand gelesen.“